Pressemitteilung

16. Januar 2026
Pressemitteilung von die Linke – Ortsverband Groß-Gerau

Lausböhl: Wir fordern ein Mischgebiet für Wohnen und Gewerbe statt des Baus eines Mega-Rechenzentrums

Auf dem ehemaligen Altmann-Auto-Umschlagplatz im Gebiet Lausböhl plant der US-amerikanische Investor Vantage Data Centers den Bau eines Rechenzentrums von bislang nicht gekannter Dimension für den Standort Groß-Gerau. Vorgesehen sind insgesamt fünf Gebäudekomplexe mit jeweils rund 30 Metern Höhe sowie einer Grundfläche von etwa 85 mal 75 Metern.

Nach vorliegenden Planungen würde der Strombedarf der Anlage in der Endausbaustufe zwischen 150 und 200 Megawatt liegen und damit rund um die Uhr eine enorme Energiemenge erfordern. Eine Versorgung in dieser Größenordnung ist durch die örtlichen Stadtwerke nicht möglich. Aus diesem Grund müsste der Bau einer rund zehn Kilometer langen Hochleistungsstromleitung aus Pfungstadt erfolgen.

Für die notwendige Notstromversorgung sind zusätzlich 30 bis 40 leistungsstarke Schiffsdieselmotoren mit jeweils rund 7.000 Kilowatt Feuerungswärmeleistung geplant, ergänzt durch bis zu 40 Meter hohe Abgaskamine. Die Treibstoffversorgung dieser Aggregate soll über 12 bis 16 Dieseltanks mit einem Fassungsvermögen von jeweils rund 80.000 Litern erfolgen.

Eine vollständige Versorgung des Rechenzentrums aus erneuerbaren Energien ist nach fachlicher Bewertung praktisch ausgeschlossen. Um den Energiebedarf allein über Photovoltaik zu decken, wären etwa eine Million Quadratmeter Modulfläche erforderlich, alternativ rund 50 moderne Windkraftanlagen. Die Konsequenz wäre ein zusätzlicher Bedarf an fossilen oder atomaren Kraftwerkskapazitäten – ein klarer Widerspruch zu den Zielen des Klimaschutzes.

Besonders betroffen von den Auswirkungen des Projekts wäre der Stadtteil Dornberg. Die großflächigen, dauerhaft aufgeheizten Baukörper würden das lokale Klima erheblich verändern und insbesondere im Sommer natürliche kühlende Luftströmungen, etwa bei

Die Linke Ortsverband Groß-Gerau, c/o Emil-von-Behring-Straße 1f, 64521 Groß-Gerau
Pressesprecher: Alexander Heimann, mobil 0177/56 26 350
www.die-linke-gg.de

Pressemitteilung

Nordostwind, deutlich beeinträchtigen. Hinzu kämen regelmäßige Lärmbelastungen für die Anwohnerschaft, da die Dieselaggregate mindestens einmal monatlich zu Testzwecken betrieben werden müssten.

Auch die häufig angeführte Nutzung der Abwärme des Rechenzentrums erweist sich bei näherer Betrachtung als wirtschaftlich nicht darstellbar. Die Ablufttemperatur von etwa 30 Grad Celsius müsste mithilfe großdimensionierter Wärmepumpen auf rund 70 Grad angehoben werden. Zusätzlich wären kilometerlange Fernwärmeleitungen erforderlich, ohne dass sich im unmittelbaren Umfeld des Lausböhls größere potenzielle Wärmeabnehmer befinden.

Darüber hinaus fällt das Gewerbesteueraufkommen vergleichbarer Rechenzentrumsanlagen nach Erfahrungen aus anderen Kommunen relativ gering aus und steht in keinem angemessenen Verhältnis zu den massiven Eingriffen in Infrastruktur, Umwelt und Stadtentwicklung.

Aus all diesen Gründen lehnen wir – die Linke - das geplante Mega-Rechenzentrum im Lausböhl entschieden ab.

„Wir setzen uns stattdessen dafür ein, das ehemalige Altmann-Gelände im Bebauungsplan als Mischgebiet für Wohnen und Gewerbe ausgewiesen“, so Klaus Becker für die Linke. *„Eine solche Nutzung wäre städtebaulich verträglicher, sozial ausgewogener und stellt aus unserer Sicht die deutlich sinnvollere und zukunftsfähigere Entwicklungsperspektive für die Stadt Groß-Gerau und ihre Bürgerinnen und Bürger dar.“*

Die Linke Ortsverband Groß-Gerau, c/o Emil-von-Behring-Straße 1f, 64521 Groß-Gerau
Pressesprecher: Alexander Heimann, mobil 0177/56 26 350
www.die-linke-gg.de